

# Workshop «Ignoranz – Akzeptanz – Partizipation?»

Tagung «Fokus Migrationssprachen»

Pädagogische Hochschule Bern, 10. Januar 2026



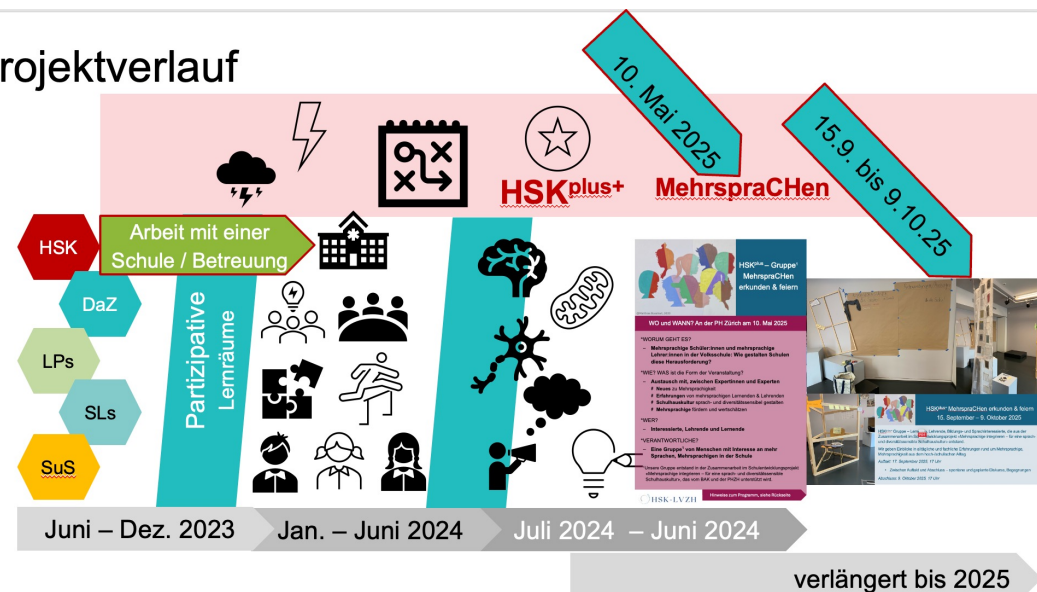
«Mehrsprachige integrieren – für eine sprach- und diversitätssensible Schulhauskultur»

BAK/PHZH 2022-2025

HSK<sup>plus+</sup> Gruppe  
MEHRspraCHen



Projektverlauf

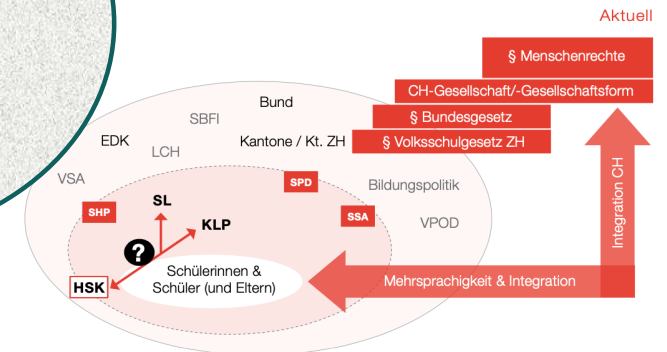


# Ausgangspunkt

«Wir wünschen, dass wir so mit der Schweizer Gesellschaft zusammenarbeiten möchten, aber die Schweizer sprechen für sich: Aah, HSK ist so, und HSK ist eine gute Sache oder so, aber nur für sich. Und zwischen beiden gibt es so Wand, im Moment, denk ich» (LW 1, Nicht EU/EFTA Staat).

«Die [Regelklassen-Lehrpersonen] geben uns nicht diese Wert[schätzung]» (LW 1, EU/EFTA Staat)

**HSK-Forschungsprojekt**  
**«Professionalisierung**  
**gemeinsam und nachhaltig»**  
**2018-2020**



## Strukturelle Einbettung von HSK in der Volksschule Schweiz

Quelle: Eigene Darstellung der Autorinnen

VSA Volksschulamt  
 EDK Erziehungsdirektorenkonferenz  
 LCH Dachverband Lehrpersonen CH  
 SBFI Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

HSK Unterricht in Heimatischer Sprache und Kultur  
 SL Schulleitung  
 KLP Klassenlehrperson

SPD Schulpädagogik  
 SPD Schulpädagogik  
 SSA Schulpädagogik

## Marginalisierung engagierter und kompetenter Lehrer\*innen

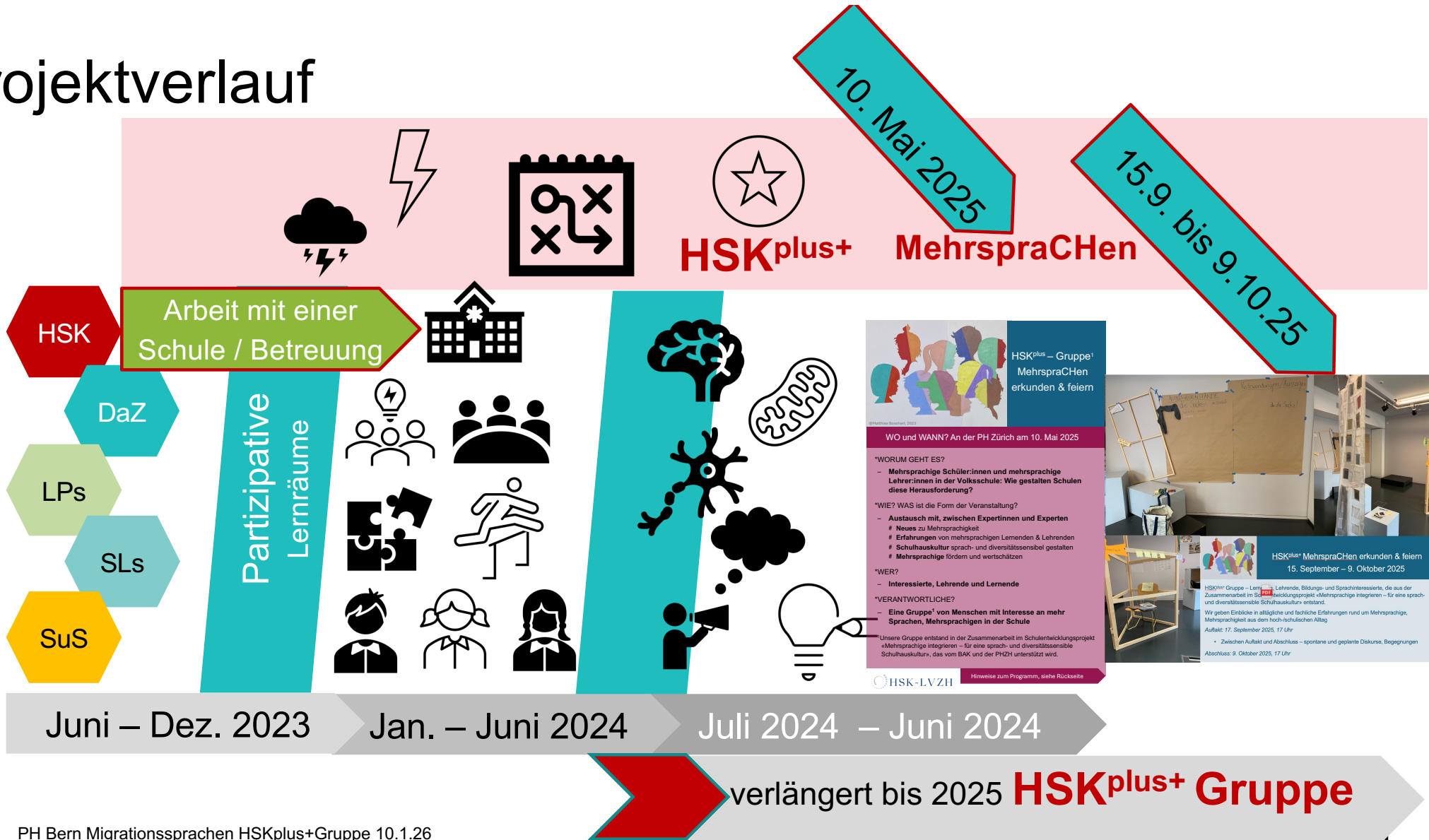
Eine neue Studie gibt Einblicke zu Partizipationsmöglichkeiten von HSK-Lehrpersonen an Schulen.  
 Von Petra Hild und Regina Scherrer

Partizipation ist ein Schlüsselwort für alle in der Volksschule tätigen Lehrpersonen. Einerseits geht es darum, dass Schüler\*innen an schulischen Lern- und Bildungsangeboten der Volksschule partizipieren können, damit ihre Lernprozesse möglichst erfolgreich verlaufen. Andererseits sollen auch Lehrende ein partizipatives Kollegium erfahren, um die Schule als Lern- und Lehrort mitgestalten zu können: Partizipativ ausgerichtete Lernarrangements und Kommunikationsangebote sind somit Ausdruck gelebter Schulkultur. Jedoch ist fraglich, wer tatsächlich partizipieren kann und wer nicht. Daher interessiert uns: Zeigt sich in der Volksschule Partizipation, partizipatives bzw. integratives Handeln auch im Zusammenhang mit dem Lerngefäss «Heimatische Sprache und Kultur» (HSK)?

HSK-Unterricht dient dazu, die Kompetenzen von Kindern aus Familien mit Migrationserfahrung(en) in ihrer Erstsprache zu fördern und ihnen ihre «Herkunfts-kultur» näher zu bringen. Dieses Lerngefäss ist darauf ausgerichtet, das Potenzial der Zwei- und Mehrsprachigkeit zu fördern (siehe Kasten Seite 26). HSK wird im öffentlichen Diskurs sowie im Bildungsbereich eher wenig wahrgenommen. Jedoch werden HSK-Lehrpersonen manchmal «ihre didaktische Qualifizierung oder das pädagogische Niveau ihres Unterrichts» abgesprochen (Kappus 2008, 265). Solche einseitigen und oft auf negative Aspekte fokussierenden Beurteilungen wird kaum etwas entgegengesetzt, was uns zu unserer Fragestellung bewegt, insbesondere Potentiale und Ressourcen dieses Lern- und Lehrangebotes in den Blick zu nehmen.

**Schattendasein**  
 In den letzten Jahren ist das Bewusstsein gewachsen, dass frühe Sprachbildung in der Erstsprache zentral ist für den Zweit- und Drittspracherwerb sowie für das Aneignen von Bildungsinhalten. Dies scheint jedoch in der Praxis der Volksschule noch nicht angekommen zu sein, obwohl Experten und Expertinnen bereits seit langem die Vorteile von HSK hervorheben und fordern: «Die Förderung der Erstsprache sollte aus linguistischen, erziehungswissenschaftlichen, ökonomischen und rechtlichen Gründen von der Aufnahmegesellschaft unterstützt werden» Caprez-Krompák (2010, 229). Auf der Ebene des Rechtes ist Inklusion in die Volksschule für jedes in der Schweiz lebende Kind vorgesehen: Allen Kindern soll der Zugang zum Bildungssystem über Normen (Gesetzesregelungen) und Ressourcen

# Projektverlauf



# BAK/HSK-Projekt & HSK<sup>plus+</sup> Gruppe

## Unsere Absichten

**Sprach- und  
Diversitätssensibilität  
entwickeln**

=> Begegnungen, Lernprozesse,  
Dialog und Partizipation  
ermöglichen

HSK-Lehrpersonen als  
Expertinnen wahrnehmen &  
einbeziehen

**Mehrsprachige  
integrieren**  
=> von den HSK-  
Schülerinnen und  
Schülern her  
denken

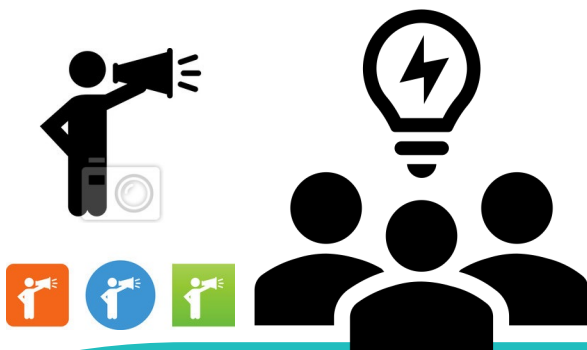
Wir wollen zeigen, wie wichtige Ressourcen und Potentiale von Mehrsprachigen wahrgenommen und für das Lernen der mehrsprachigen Schüler:innen «genutzt» werden können.

Das wollen wir mit euch diskutieren...

# Konzepte Voice und Hearing ...

## WARUM?

«VOICE»



- Stimmen einholen
  - zu Wort kommen lassen
  - das Gespräch suchen
  - Ermächtigung geben, die eigene Stimme zu erheben
- => PerspektivENübernahme als Basis von Verstehen ...**

- Voice meint «den zutiefst menschlichen Wunsch sowie die Möglichkeiten und Grenzen, sich selbst zu artikulieren, das heisst: der eigenen Herkunft und Biografie, aber auch Zukunftsvisionen und Kompetenzen Ausdruck zu verleihen» (Brizić 2022, 18).
- Nicht alle Voices, deren Reichweite durch soziale Herkunft, UngleichheitEN begrenzt ist (Kinder, Frauen, Geflüchtete, sprachliche Minderheiten) werden gehört, eingeladen ...
- «Das Konzept der Voice umfasst nicht nur das sprachliche Können und Tun eines Menschen, sondern auch die Frage, wie soziale Herkunft und kollektive Erfahrung darin Ausdruck finden [...]» (Brizić 2022, 18).

# Was bringt das Kennen der Konzepte Voice und Hearing?

## «HEARING»



Wahrnehmung von  
Kompetenz, sozialer  
Erfahrung, biografischer  
Geschichte UND von  
MEHRSPRACHIGKEIT

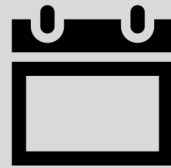
- Schulen sind heute nicht nur vielsprachig, sondern auch vielstimmig (Brizic 2022, 19).
- Lehrende und Betreuende müssen diese Voices hören und interpretieren => beides meint HEARING.
- Hearing ist die Antwort auf Voice, die Art und Weise wie einer Stimme Gehör geschenkt wird, wie das Gehörte interpretiert und für den schulischen Rahmen „übersetzt“ wird.
- Hearing ist damit ein wesentlicher Teil des professionellen Handelns von Lehrenden und Erziehenden (Brizic 2022, 19).
  - => Was ist überhaupt hörbar, d.h.  
Was wird überhaupt zugelassen?  
Was wollen wir hören?

# Interaktion & Fazit

*Wie gelangen wir von Ignoranz zu Akzeptanz als Grundlage von Partizipation?*



Diskussion in Halbgruppen: 2 x 15'



notieren, dokumentieren



## **SCHLUSS- DISKUSSION**

Welche Rolle spielen  
die PH's? Was können  
Aus- und  
Weiterbildung tun?

### **2 Themen / 2 Halbgruppen**

- a) Volksschule (inkl. Tagesstrukturen)
  - Was gilt es für mehrsprachige Lernende und Lehrende zu tun?
- b) Politik (Behörde, Verbände)
  - Was gilt es für die mehrsprachigen Lernenden & Lehrenden, die Volksschule und die Gesellschaft zu tun?

# «Faden» unseres TUN's



## Vielstimmigkeit

in Gesellschaft, Familie, im Schulhaus,  
an PH's, im Verein, den Sprachgruppen ...

## «HEARING»



Gemeinsame Stimme  
«Voice» gg. Aussen =>  
Insta & HOMEPAGE



## Schulentwicklungsprojekt

«Mehrsprachige integrieren –  
für eine sprach- und diversitätssensible Schulhauskultur»

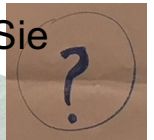
**ALLE**

Wertschätzende Haltung gegenüber Mehrsprachigen /  
Mehrsprachigkeit:

- Leistungen des HSU-Unterrichts transparent machen;
- Potentiale der HSU-Lehrpersonen und der HSU-Schüler:innen sichtbar machen ....

**WIR**

bleiben dran und IHR/Sie mit euch ...



**HSK<sup>plus+</sup> Gruppe**

Brücken zwischen HSU-, DaZ-  
und Regellehrpersonen  
bauen

Wir sind nicht  
zu den  
Schulen  
vorgedrungen  
...



miteinander  
zu- und  
anpacken  
...



**Machst Du/machen Sie mit?**

**PH  
ZH**

Machst  
du mit?

Deutsch  
Englisch  
Ungarisch  
Italienisch  
Rumänisch  
Spanisch  
Französisch  
Türkisch

Machen  
Sie mit?

Mail  
senden an

petra.hild@  
phzh.ch

